

# Seit 200 Jahren zieht Mode-Peter die Kunden an

**STÄFA** Der Urururgrossvater von Hansruedi Peter eröffnete 1815 im Spittel in Stäfa ein Geschäft für Herrenmode. Nun feiert der Herrenschneider Mode-Peter das 200-Jahr-Jubiläum.

Nostalgie kommt auf beim Anblick der Schaufenster, die mit «Herren- und Damenmode H.R. Peter» angeschrieben sind. Denn zwischen der Kleiderauslage ist überall antikes Blechspielzeug platziert, das zwar zur Dekoration gehört, aber dennoch erworben werden kann. Auch im Ladeninnern erinnert die Einrichtung an vergangene Zeiten. Nicht zuletzt lässt das helle Bimmeln des Glöckchens beim Öffnen der Türe erahnen, dass man soeben eine andere Welt betreten hat.

Man steht inmitten einer schier unbeschreiblichen Vielfalt an Kleidungsstücken und Accessoires. Vestons und Hosen hängen an langen Stangen der Wand entlang. Hinter Glasvitrinen reihen sich weisse, farbige und gemusterte Hemden. Neben Krawatten, Hosenträgern, Socken, Unterwäsche und Pyjamas sind auch Jacken und Mäntel sowie Blusen und Jupes für die weibliche Kundschaft zu finden. Ausgeflippte Teile sucht man vergeblich, das Angebot ist eher klassisch, setzt aber mit modischen Schnitten und Farben trendige Akzente.

## Masskonfektion eingeführt

Hansruedi Peter stürmt durch die hintere Tür in den Laden. Vor 25 Jahren hat er als Vertreter der sechsten Generation das Modegeschäft vom Vater übernommen. Der 54-Jährige ist vom ersten Stock heruntergestiegen, wo sich das Nähatelier befindet und wo der gelernte Herrenschneider Änderungen vornimmt.

Die Massschneiderei hat sein Vater aufgegeben und dafür die Masskonfektion für Spezialgrößen eingeführt. Bei diesem Angebot wählt der Kunde das Modell, den Stoff sowie den Schnitt und Details wie Knöpfe. Anschliessend werden die Aufträge auswärts massangefertigt. Auf die Qualitätsarbeit seiner Lieferanten schwört Hansruedi Peter. Er ist als letzter Sprössling des Familienbetriebs einen Schritt weitergegangen und hat 1998 die Damenbekleidung eingeführt. Damit hat er einem Wunsch der Ehefrauen seiner männlichen Kundschaft entsprochen.

## Freude am Beruf

Der Empfang von Peter ist sympathisch und unkompliziert. Er präsentiert kompetent den klassischen Schnitt eines dreiknöpfigen Jacketts aus feinstem Tweed und begründet, warum dieser hinten nicht ohne zwei Schlitz auskommt. Man spürt: Der Mann hat Freude an Stoffen, an Schnitten, überhaupt am Metier mit der Mode. «Der Kontakt zu meiner Kundschaft ist mir besonders



Hansruedi Peter, der den Familienbetrieb in der sechsten Generation führt, mit Frau Anne-Françoise.

Reto Schneider

wichtig», sagt Peter. Er berichtet von den Wünschen und «Mödeli» seiner Kunden und warum sie partout nur bei ihm einkaufen wollen. Er reiche ihnen nur genau jene Modelle zum Anprobieren, die ihren Figuren entsprächen. Es ist dieses Eingehen auf den einzelnen Kunden, das den Erfolg von Mode Peter in einer Zeit ausmacht, in der Billigmode und ständig wechselnde Trends den Markt beherrschen. Auch im 200. Geschäftsjahr kann sich Hansruedi Peter nicht über mangelnde Kundschaft beklagen.

Das Ambiente im Laden möge altmodisch wirken, wie der Besitzer bekennt. «Doch mit unserem Markenangebot, der persönlichen Bedienung, dem Service für Änderungen sowie der Masskonfektion heben wir uns von der Konkurrenz ab», sagt Hansruedi Peter, der sich auch als Modeverkäufer und Detailhandelskaufmann ausbilden liess. Seine Frau Anne-Françoise, gebürtige Walliserin, steht ihm zur Seite und bedient die Kundschaft – bei Bedarf auch auf Französisch. Auch Lehrlinge und Lehrtöchter werden bei Peters ausgebildet.

## Die ersten Generationen

Das nostalgische Ambiente kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich einiges in der 200-jährigen Tradition des Familienbetriebs geändert hat. Angefangen hatte alles 1815 mit der Eröffnung eines Geschäfts für Herrenkleider mitsamt einer Massschneiderei.

Dies in einer Zeit, als es in Stäfa insgesamt 33 Schneider gab. Damals hatte die Textilindustrie in der Gemeinde Hochsaison. Neben Baumwollspinnereien wurden auch Handwebereien betrieben. Sogar eine Seidenzwirnerie gab es damals im Spittelhof.

Auf den Gründer folgte dessen Schwiegersohn Eduard Peter-Egli im Jahr 1850. Er verlegte das Geschäft vom Verenaweg ins heutige Haus an der Spittelstrasse 12. Erst dessen Sohn Eduard Peter-Maurer führte ab 1885 Fertigungskleider, also die Konfektion ein.

## Im Anzug Rasen gemäht

1920 übernahm Hansruedi Peters Grossvater Eduard Peter-Wirz das Geschäft und erweiterte es sogleich mit dem Zukauf der Nachbarliegenschaft. Diesem wird nachgesagt, dass er seiner Zunft alle Ehre machte: Sogar den Rasen hinterm Haus mähte er in Anzug und Krawatte. Auch dessen Sohn Armin, der ab 1953 als Vertreter der fünften Generation in die Fussstapfen des Vaters trat, hinterliess eine lustige Anekdote: Er soll sich im Gegensatz zu seinen Schulkameraden strikte geweigert haben, je barfuss zu gehen. Für den Sohn eines angesehenen Schneidermeisters, befand er, gezieme sich ein solcher Stilbruch nicht.

Stil prägte auch die Erscheinung von Armin Peter-Angst: Niemals trat er weder beim Schneider noch im Laden ohne die obligate Krawatte auf. Da ist

der sportlich eingestellte Sohn, der sich in der Freizeit am liebsten in den Bergen aufhält, unkomplizierter.

Mit offenem Kragenknopf und nach hinten gerollten Ärmeln empfängt er einen mit seinem einnehmenden Lachen. Und er gibt am Schluss des Gesprächs noch eine Marotte preis. «Was ich niemals verkaufen würde, auch wenn der Kunde noch so darauf beharrt, ist eine blaue Hose zu einem blauen Blazer!» Das wäre die schlimmste Reklame für ihn.

Maria Zachariadis

Herren- und Damenmode H.R. Peter, Spittelstrasse 12, 8712 Stäfa.  
www.modepeter-staefa.ch

## CHEFIN ALS PREMIERE

### Erstmals eine Nachfolgerin

Der aktuelle Inhaber von Peter-Mode ist der erste Sohn im 200-jährigen Familienbetrieb, der keinen männlichen Nachfolger vorweist, der in seine Fussstapfen treten könnte. Dafür ist Hansruedi Peter stolz auf seine Töchter, die Zwillinge Justine und Melanie. Im April werden sie 23 Jahre alt. «Zum Glück ist Justine Damenschneiderin geworden», sagt Peter. Einer weiblichen Nachfolge steht somit nichts im Weg. *mz*



Der siebenjährige Hansruedi Peter 1968 mit Grossvater Eduard Peter-Wirz. *zvg*

## Anlässe

### MÄNNEDORF

#### Mitreissender Big-Band-Sound

Nach begeisternden Tourneen nach Japan und Südamerika bringt Dai Kimoto and his Swing Kids am Freitag, 13. März, mitreissenden Big-Band-Sound nach Männedorf. Dai Kimoto (geb. 1949), Trompeter, Komponist, Arrangeur, Bandleader und Musiklehrer, begann seine Profikarriere als Trompeter in Japan. Wenig später spielte er bereits in London unter Tony Evans, in Paris bei Michel Legrand und in München unter Max Greger, ehe er 1979 einen Ferienaufenthalt in der Schweiz einschaltete. Daraus wurde ein Daueraufenthalt in Romanshorn. Dort gründete Dai Kimoto eine Big Band mit Mitgliedern, die zwischen neun und 18 Jahre alt sind. Sie gewannen Auszeichnungen wie den Swiss Jazz Award 2008 und den Kulturpreis des Kantons Thurgau 2009. Einen Vorgeschmack auf das Konzert ist unter [www.swingkidsfilm.ch](http://www.swingkidsfilm.ch) zu finden. *e*

Freitag, 13. März, 20 Uhr, Gemeindegemeinschaft, Alte Landstrasse 250, Männedorf. Abendkasse und Bar ab 19.15 Uhr. Vorverkauf ab sofort bei Papeterie Pfister, 044 920 05 57. Weitere Informationen unter [www.kulturkreis-maennedorf.ch](http://www.kulturkreis-maennedorf.ch).

### UETIKON

#### Gebrauchte Waren bringen und holen

Am Samstag, 14. März, findet von 9 bis 12 Uhr der Uetiker Bring- und-hol-Tag statt, bei gutem Wetter auf dem Riedstegplatz, bei unsicherer Witterung in der Tiefgarage Zentrum Riedsteg. Gegenstände können von Uetikerinnen und Uetikern gratis gebracht und geholt werden. Weil grosse Artikel nicht erwünscht sind, gilt für Teilnehmende die folgende Einschränkung: Ein einzelner Gegenstand muss von einer Person getragen werden können. Nicht angenommen werden Teppiche, Röhrenbildschirme und Kleider. Neben Sportartikeln werden auch Velos entgegengenommen sowie auch Haushaltartikel, Geschirr, Bücher, Videos, Kleinstmöbel, funktionierende Elektrogeräte, Spielwaren, Accessoires, Nippes, Werkzeuge usw. Für die Anlieferung zu Fuss oder per Auto wird ein separater Bereich ausgemerkelt. *e*

Für 2016 werden Helfer gesucht – Interessierte melden sich am Anlass oder beim Umweltsekretariat Uetikon unter 044 922 72 58.

### OETWIL

#### Senioren proben den Aufstand

Die Toggenburger Senioren-Theatergruppe Silberfische führt in Oetwil das Stück «De Mieterufstand am Burgweg 4» auf, ein Theaterstück in drei Akten von Rösly Baumgartner. Zum Inhalt: Was tun, wenn alle Mieterinnen und Mieter eines Wohnblocks die Kündigung erhalten, weil teure Eigentumswohnungen entstehen sollen? Marion Gerber, als Ansprechperson im Block, ergreift die Initiative. Marion Gerber kommt der Name des neuen Besitzers der Liegenschaft bekannt vor. Gibt es wohl eine Möglichkeit, sich gegen seine Pläne zur Wehr zu setzen? *e*

Mittwoch, 11. März, 14 Uhr, Singsaal Schulhaus Breiti, Oetwil. Autoabholdienst: Vreni Oberholzer, Telefon 044 929 20 29.

## AUF DEM PARKETT DER SCHULE

### Ein Traum geht in Erfüllung

Auf etwas ist Hansruedi Peter stolz. «Ich durfte beim Umbau der Aula Obstgarten vor sechs Jahren den über 40-jährigen Riemenboden von der Gemeindegemeinschaft Stäfa übernehmen», erzählt er. Viele Stäfner seien seither über dieses Parkett gegangen, das heute den Fussboden im Herren- und Damenmode-

geschäft bedeckt. «Das ist doch eine einmalige Verbundenheit zum Dorf», sagt er, während er auf die Maserung des dunklen Muhuhu-Holzes zeigt. Es sei so wertvoll wie Teakholz.

Eigenhändig hat Peter mithilfe seiner Frau und eines Freundes «die nicht ganz leichte Fracht nach Hause geschafft».

Und eigenhändig habe er in unzähligen Stunden nach Feierabend und an Wochenenden die Latten verlegt. Dabei sei ihm eine Stäfner Firma für Bodenbeläge beratend zur Seite gestanden. Einige der Latten hat der Modefachmann zu Gestellen gezimmert, die er in den Schaufenstern einsetzt. *mz*